

Niederschrift

Gremium:	Stadtrat
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 03.06.2015
Sitzungsdauer:	19:00 - 20:55 Uhr
Sitzungsort:	Kulturhaus, Gaststätte, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte

 Öffentliche Sitzung

 es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung

 Nichtöffentliche
Sitzung

 Borstell
Vorsitzender

 Wesemann
Protokollführerin

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Gerhard Borstell

Bürgermeister

Herr Andreas Brohm

Mitglieder

Frau Ina Altenberger

Herr Dr. Frank Dreihaupt ab TOP 13

Herr Torsten Fettback

Frau Petra Fischer

Herr Marcus Graubner ab TOP 5

Herr Hans-Peter Gürnth

Herr Peter Jagolski

Herr Heiko Krause

Herr Tim Lange ab TOP 5

Herr Bernd Liebisch

Herr Falk Mainzer

Herr Wolfgang März

Herr Michael Nagler

Herr Ulf Osterwald

Herr Dieter Pasiciel

Herr Manfred Pecker

Herr Detlef Radke

Herr Jörg Rudowski

Frau Janine Steinig-Pinnecke

Herr Bodo Strube

Herr Daniel Wegener

Anwesend:

Ortsbürgermeister

Herr Lutz Herms

Frau Ramona Hoffmann

Herr Hans-Jürgen Radtke

Herr Klaus Spötter

Herr Hartmut Valentin

Herr Christian Warnke

Protokollführer

Frau Birgit Wesemann

Mitarbeiter Verwaltung

Frau Angelika Bierstedt

Abwesend:

Mitglieder

Frau Edith Braun entsch.

Herr Robert Gravert entsch.

Herr Werner Jacob entsch.

Herr Wolfgang Kinszorra entsch.

Frau Kathleen Kraemer entsch.

Frau Rita Platte entsch.

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates der EG Stadt Tangerhütte am Mittwoch, 03.06.2015, 19:00 Uhr im Kulturhaus, Gaststätte, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte.

<u>Öffentliche Sitzung</u>	DS-Nr.
1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit	
2. Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung	
3. Einwohnerfragestunde	
4. Bericht des Bürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse	
5. Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2015	BV 145/2015
6. Bestätigung der Wahl des Ortsbürgermeisters der Ortschaft Schernebeck	BV 179/2015
7. Bestätigung der Wahl des stellvertretenden Ortsbürgermeisters der Ortschaft Schernebeck	BV 187/2015
8. Bestätigung der Wahl der Ortsbürgermeisterin der Ortschaft Grieben	BV 177/2015
9. Einbringen der Geschäftsordnung des Stadtrates und der Ausschüsse der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte	BV 010/2014
10. Einbringen der Hauptsatzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte	BV 200/2015
11. Antrag der CDU-Fraktion	BV 201/2015
12. Informationen des Bürgermeisters	
13. Anfragen und Anregungen	

Nichtöffentliche Sitzung

14. Anfragen und Anregungen

Öffentliche Sitzung

15. Wiederherstellung der Öffentlichkeit
16. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
17. Schließen der Sitzung

Öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit

Herr Borstell eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung

Herr Borstell stellt die Tagesordnung und die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

TOP 3: Einwohnerfragestunde

Herr Schulz aus Uchtdorf bedankt sich beim BM, das er erstmals eine Antwort auf ein Schreiben von 2012 erhalten hat. Zu diesem Schreiben hätte er gern einen Termin beim BM, um noch einiges zu klären. Am 04.03.2015 hat er in der SR-Sitzung die anderen Schreiben angesprochen. Er hat bis heute noch keine Antwort bekommen. Die geplante Zusammenkunft kam auch nicht zustande.

Herr Brohm hat Herrn Schulz die Frage zur Dienstaufsichtsbeschwerde vor 3 Wochen beantwortet. Wenn noch Gesprächsbedarf besteht, würde er gern mit Herrn Schulz einen Termin fest machen.

Herr Schulz sagt, hier werden Beschlüsse gefasst wie Reinigungssatzung oder Gefahrenabwehrverordnung. Wer ist dafür zuständig, dass diese nachvollzogen werden? Ein Beispiel wäre, Rasen mähen. Die Anlieger haben die Pflicht, vor den Grundstücken ihre Flächen mit zu reinigen, was teilweise Flächen von der Gemeinde sind. Er hat festgestellt, dass Flächen mitgemäht werden, wo der Anlieger für zuständig wäre. Andere Anlieger wie die Gaststätte Uchtdorf bekommen Schreiben, dass sie den Rasen zu mähen haben oder es gibt eine Ordnungsstrafe.

Herr Brohm findet, dass es an einem konkreten Beispiel Sinn machen würde. Dies sollte beim gemeinsamen Termin mit erläutern werden, denn so pauschal kann man es nicht in Gänze diskutieren.

TOP 4: Bericht des Bürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse

Herr Brohm berichtet über den Stand der Ausführungen der gefassten Beschlüsse.

TOP 5: Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2015 - BV 145/2015

Herr Brohm gibt an, dass im letzten ½ Jahr der HH sehr intensiv besprochen wurde. Jetzt sind wir zu einem Ergebnis gekommen, was uns in die Lage versetzt, einen ausgeglichenen Ertrags-HH vorzulegen. Die Verwaltung hat die Zahlen, die in den letzten Sitzungen diskutiert und für gut befunden wurden, ergänzt. Wir haben es geschafft 527 T€ an Finanzausgleichsmitteln, die uns fehlten, zu kompensieren, so dass wir in der Lage sind, am Ende des Tages einen ausgeglichenen Ertrags-HH vorzustellen und anzuzeigen. Die EG hat eine stabile Steuersituation. Die § 7-Mittel wurden um 23 T€ aufgestockt. Die Finanzsituation wird in den nächsten Jahren immer eine herausfordernde Aufgabe bleiben. Die EG entlastet sich langfristig zu Lasten kurzfristiger Kredite. Die EG wird sich auch in Zukunft immer über starke Ortschaften definieren. Von diesem Hintergrund aus, ist auch die Annäherung der § 7-Mitteln zu verstehen. Wenn man sich im LK Stendal umsieht, haben bis auf zwei Kommunen alle einen ausgeglichenen Ergebnis-HH vorgelegt. Vom Finanzvolumen ist unsere EG die zweitgrößte Kommune im LK Stendal. Von den großen Kommunen mit einen zweistelligen Bilanzwert ist unsere die Einzige, die einen ausgeglichenen HH hat, ohne irgendwelche Erlasse und Ausnahmeregelungen. Immer vor dem Hintergrund, dass der Finanz-HH nicht ausgeglichen ist. Er bittet um Zustimmung des HH'es.

Herr Nagler meint, dieses Jahr gibt es viele Kompromisslösungen, damit ein Arbeiten für die Verwaltung, Ortschaften und SR'en möglich ist. Die Probleme, die noch existieren müssen einer Lösung zugeführt werden und zwar Vergleichbarkeit Vereine und Vereinsleben, Vergleichbarkeit Kultureinrichtung, Dorfgemeinschaftshäuser (DGH) und Kulturhaus. Das muss mit dem HH 2016 angegangen werden. Den Stellenplan bezieht er damit ein. Die SPD-Fraktion wird diesem HH zustimmen. Die besprochenen Sachen, die in den Runden besprochen wurden, sollten ab September die ersten Ideen vorgestellt werden. Wann ist mit der Eröffnungsbilanz zu rechnen?

Herr Brohm geht davon aus, dass man Ende 2016 damit rechnen kann. Das Rechnungsprüfungsamt (RPA) meint, bei Einführung der Doppik benötigt man dafür 3 Jahre. Die Verwaltung ist in enger Zusammenarbeit mit dem RPA und wird sukzessive bestimmte Posten abarbeiten, die schon geprüft werden.

Herr Graubner nimmt ab 19:15 Uhr an der Sitzung teil.

Herr Graubner hat sich vor der Sitzung mit Herrn Nagler ausgetauscht. Er schließt sich Herrn Naglers Ausführungen an. Die CDU-Fraktion wird diesem HH zustimmen, aber sie dringt darauf, dass 2015 gleich 2016 heißt. Es muss frühzeitig begonnen werden, Weichen zu stellen. Es muss der EG ab 2016 gelingen, Mittel freizustellen, um Förderprogramme vom Land evtl. mit bedienen zu können. Dies bezieht sich auf das Kulturhaus, aber auch auf andere Projekte. Beim Personal muss auch genau hingeschaut werden. Es sind alle für eine vernünftige Bezahlung. Sie muss aber angemessen sein. Er hofft, dass man mit diesem HH ab Dezember vernünftig arbeiten kann und dass der SR sich ab September mit dem HH 2016 beschäftigt.

Frau Altenberger merkt an, dass in den Medien jetzt öfter die Rede von 1,3 Mio € ist. Um was geht es dabei?

Herr Brohm sagt, dass es um STARK IV geht. Das sind Bundesmittel für finanzschwache Kommunen, die in der Liste des Finanzministers des LSA zu lesen sind. Es gibt aber noch keine Richtlinie, die sagt, wofür die Mittel sind und wie sie ausgereicht werden. Es müssten 10 % Eigenmittel bereitgestellt werden. Diese übernimmt das Land. Dadurch ist es eine 100 %-ige Finanzierung, aber man kann damit nur Dinge machen, die Bundesaufgaben sind.

Jetzt fragt **Frau Altenberger**, ob in diesem HH noch Ausgaben für Frau Schäfer enthalten sind. Es gibt in der großen Politik so etwas wie den Ehrensold, wo auch ausgeschiedene Würdenträger Ehrensold bekommen.

Herr Brohm antwortet zur Anfrage Frau Schäfer, es ist so geplant, dass man auf alles vorbereitet ist und zum Ehrensold, den gibt es in der EG nicht.

Herr Lange nimmt ab 19:20 Uhr an der Sitzung teil.

Herr Rudowski spricht im Namen der WG Südliche Altmark Anerkennung an die Verwaltung für das Verfahren aus. Der HH weist eine höhere Transparenz als in den Vorjahren aus. Bezüglich der Vergleichbarkeit schließen sie sich den Vorrednern an.

Herr Strube spricht im Namen seiner Fraktion Die Linke, dass sie allem Gesagten uneingeschränkt zustimmen. Wichtig war, dass die HH-Diskussionen sehr kritisch geführt wurden und dass die Verwaltung die kritischen Aspekte aufgenommen hat.

Herr Graubner erinnert an die Diskussionen zum Stellenplan, der Bestandteil des HH-Planes ist. Es ging um die Verwaltungsspitze und deren Aufgaben. Vor dem Antritt des jetzigen BM's hatten wir eine sehr chaotische Zeit. Aus diesem Grund haben Frau Bierstedt und Herr Gruber zu Recht Vertretungsaufgaben übernommen und der SR hat damals auch eine Erhöhung der Gruppierung zugestimmt. Ist diese Erhöhung zurückgenommen worden oder ist es noch Bestandteil des jetzigen HH-Planes?

Herr Brohm begründet, warum die Erhöhung noch Bestandteil des jetzigen HH'es ist. Die Verwaltung arbeitet noch in dem Zustand dessen, dass der Hauptamtsleiter noch nicht da ist. Solange sich dieser Zustand nicht ändert wird sich auch die Vergütung nicht ändern. Wenn sich dieser Zustand ändert, wird es neue Stellenbeschreibungen geben und dann muss es hinterfragt werden.

Herr Radke informiert die SR'e, dass wahrscheinlich im Landtag des LSA im nächsten Monat ein Nachtrags-HH eingebracht wird. Unter anderem ist da auch der Eigenanteil für das STARK V-Programm bei, ca. 12 Mio €. Die Durchführungsrichtlinien stehen wirklich noch nicht fest. Fest steht, dass von den 11 Landkreisen 4 in den Genuss kommen und von den 130 Kommunen 80. Unsere Kommune ist mit 1,3 Mio € dabei, aber auf 4 Jahre (bis 2018) aufgeteilt. Er empfiehlt den HH zu beschließen, weil für unsere EG ein Nachtrag in dem Sinne auch nicht ausgeschlossen ist. Die ersten Bewilligungen für STARK V werden wahrscheinlich September ausgesprochen. Insgesamt sind intensive Gespräche mit der CDU und der SPD im Finanzausschuss in Gange, die Finanzzuweisungen für die Kommunen freundlicher zu gestalten. Innerhalb von 2013/2014 sind die Kassenkredite im LSA um 200 Mio € angestiegen und 2014/2015 ist eine ähnliche Steigerung zu erwarten. Ein hoher Beamter im Innenministerium hat zu ihm 2004 schon gesagt, Konsolidieren heißt nicht, gute Sachen schließen und stilllegen.

Herr Nagler hat noch eine Frage zur Stelle Kosten-/Leistungsrechnung. Wurde die Stelle in einer SR-Sitzung nicht abgelehnt?

Herr Brohm erläutert, dass die Stelle im Entwurf stand und sie ist immer noch Bestandteil des Stellenplanes. Die Kosten-/Leistungsrechnung ist eine gesetzliche Vorgabe. Er hatte den SR dargelegt, dass die Stelle mit Einsparungen von Mitarbeitern zu 2/3 finanziert werden kann und 1/3 fehlen noch.

Herr Graubner schließt an Herrn Nagler an. Zu dieser Stelle gab es im SR eine intensive Diskussion und im SR gab es eine andere Empfehlung und Beschlusslage. Warum wird dann trotzdem gegen das Gremium so verfahren?

Herr Brohm versucht den Sachverhalt zu klären. Die Verwaltung ist unterbesetzt. Zu jeder Satzung, die erlassen wird und mit Kosten zu tun hat, wird eine Kosten-/Leistungsrechnung erwartet. Dafür werden qualifizierte Mitarbeiter benötigt. Wenn wir weiter und vorausschauend agieren wollen und einmal 10 Jahre in die Zukunft gehen und schauen wie alt Sie (SR'e) und die Mitarbeiter im Rathaus sind, könnte ein Problem entstehen. Dieses Problem hat jede Kommune in Deutschland. Es gibt jetzt schon das Problem mit dem Mangel an Fachkräften und er glaubt nicht, dass unsere EG eine so große Attraktivität erreicht hat, dass wir eine große Auswahl an Fachkräften haben werden. Immerhin wird nur noch 1/3 zusätzlich finanziert. Es wurde schon auf den Gerätewart verzichtet. Dieser ist genauso wichtig, auch eine Pflichtaufgabe und wird auch wie schon erklärt aus einer anderen Stelle genommen. Wir dürfen uns nicht kaputtsparen.

Frau Altenberger erinnert daran, dass die SR'e alles ehrenamtlich machen. Die Fülle dessen, auch wenn man sich noch so sehr müht, was an Anregungen kam und was umgesetzt ist, zu erfassen, kann man nicht neben einer Arbeit schaffen. Wenn es Herrn Nagler eben nicht aufgefallen wäre, wäre es mit untergegangen. Sie hat den Eindruck, dass die Kämmerei Stoßgebete macht und denkt, die SR'e machen es nur ehrenamtlich, die merken das nicht. Hat ja sonst auch funktioniert. Es könnte doch aus der Verwaltung kommen, dass man sich irgendwo trifft. Sie findet die Vorgehensweise nicht in Ordnung, denn es hat hier eine andere Beschlusslage gegeben und eine andere Einstellung.

Herr Brohm entgegnet, dass hier keiner Stoßgebete macht. Den SR'en wird alles auf den Tisch gelegt. So viele Zahlen hat der SR noch nie bekommen. Es gab Klausurtagungen. Das ist Bestandteil des HH'es. Auf den Klausurtagungen wurde mit den Räten besprochen, was Ihnen missfällt. Das wurde alles aufgenommen, erarbeitet und Kompromisse gemacht. Er hat den SR'en nichts untergemogelt. Es stand immer im Stellenplan. Er hat auch nie behauptet, die Stelle aus dem Stellenplan zu nehmen. Er hat gesagt, es wird der Gerätewart rausgenommen, denn das ist die Füllmasse, damit die § 7-Mittel erhöht werden können. Diesen Vorwurf kann er nicht stehen lassen.

Herr Nagler sagt, der BM hat in einer der vergangenen Sitzungen um die Stelle geworben. Diese Stelle wurde abgelehnt. Hier steht schwarz auf weiß, dass im alten Jahr 2014 diese Stelle nicht gab. Der Beschluss sagt, nein, aber sie steht im Stellenplan.

Herr Brohm widerspricht. Die SR'e haben es abgelehnt, dass die Stelle vor dem HH eingeführt wird. Daraufhin hat er gesagt, dann bringt er den HH ein und da steht die Stelle drin.

Aus den Reihen der **SR'e** kommt Zustimmung zu dem Gesagten von Herrn Brohm.

Jetzt bittet **Herr Nagler** darum, dass für die Zukunft, wenn Abkürzungen genutzt werden, eine Legende bei ist.

Herr Borstell bittet um Abstimmung der BV 145/2015.

Der Stadtrat beschließt auf der Grundlage des Gesetzes zur Reform des Kommunalverfassungsrechts des Landes Sachsen-Anhalt und zur Fortentwicklung sonstiger kommunalrechtlicher Vorschriften vom 14. Juni 2014 (Kommunalrechtsreformgesetz) § 100 die Haushaltssatzung und § 101 den Haushaltsplan der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte für das Haushaltsjahr 2015 gemäß beiliegender Fassung.

Abstimmungsergebnis: 22 x Ja 0 x Nein 0 x Enthaltung

TOP 6: Bestätigung der Wahl des Ortsbürgermeisters der Ortschaft Schernebeck – BV 179/2015

Herr Borstell bittet um Abstimmung der BV 179/2015.

Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte bestätigt gemäß § 85 Abs. 7 KVG LSA den aus der Mitte des Ortschaftsrates gewählten Ortsbürgermeister Herrn Lutz Herms für die Ortschaft Schernebeck.

Abstimmungsergebnis: 22 x Ja 0 x Nein 0 x Enthaltung

TOP 7: Bestätigung der Wahl des stellvertretenden Ortsbürgermeisters der Ortschaft Schernebeck - Vorlage: BV 187/2015

Herr Borstell bittet um Abstimmung der BV 187/2015.

Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte bestätigt gemäß § 85 Abs. 7 KVG LSA den
Protokoll der Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. vom Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

aus der Mitte des Ortschaftsrates gewählten stellvertretenden Ortsbürgermeister Herrn Udo Wendorf für die Ortschaft Schernebeck.

Abstimmungsergebnis: 22 x Ja 0 x Nein 0 x Enthaltung

TOP 8: Bestätigung der Wahl der Ortsbürgermeisterin der Ortschaft Grieben - BV 177/2015

Herr Borstell bittet um Abstimmung der BV 177/2015.

Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte bestätigt gemäß § 85 Abs. 7 KVG LSA die aus der Mitte des Ortschaftsrates gewählte Ortsbürgermeisterin Frau Rita Platte für die Ortschaft Grieben.

Abstimmungsergebnis: 22 x Ja 0 x Nein 0 x Enthaltung

TOP 9: Einbringen der Geschäftsordnung des Stadtrates und der Ausschüsse der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte - BV 010/2015

Herr Brohm meint, die Geschäftsordnung (GO) so einzubringen ist sicherlich ungewöhnlich. Normalerweise hat das KVG es so vorgesehen, dass die Verwaltung eine GO erarbeitet, dann geht sie in die Ortschaften, die beratenden Ausschüsse, den beschließenden Ausschuss und zum Schluss in den SR. Das würde ca. 8 Wochen dauern und bei Änderungen würde es evtl. 4-5 Monate dauern. Dieser Prozess hätte den Nachteil, die SR'e wüssten erst worüber gesprochen wird, wenn die Unterlagen zum Sozialausschuss (SA) versendet sind. 2014 wurde die GO schon einmal in die Beratungsfolge gegeben. Er würde die SR'e nächste oder übernächste Woche zu einer Klausurtagung einladen. Die SR'e können aber auch die Punkte, die angesprochen werden sollen, per E-Mail an den BM senden. Die Mustersatzungen sind vom Städte- und Gemeindebund und diese sollten wir mit unseren Vorstellungen ergänzen, weil jede Gemeinde ihre eigenen Sachen festlegt. Man könnte auch die alte GO nehmen und adaptieren, denn es gibt jetzt das KVG. Sein Vorschlag wäre, die GO wird in die Ausschüsse gegeben und dort beraten und es gibt eine Klausurtagung.

Herr Graubner fragt den BM, ob man sich nicht verständigt hatte, zusammen zu arbeiten. Es hätte eine ordentliche Beratungsfolge geben können. Der SA ist am 15.06., der Bauausschuss (BA) am 17.06., der Hauptausschuss (HA) am 24.06. und der SR am 08.07.2015. Es liegen zur GO und zur Hauptsatzung (HS) jeweils 2 Synopsen vor. Es ist außerordentlich schwierig, mit diesen Synopsen etwas anzufangen (teilweise kursiv oder fett). Die Notwendigkeit einer Klausurtagung versteht er nicht, denn das hätte man wie gesagt in einer ordentlichen Beratungsfolge hinbekommen können. Es wurde schon sehr intensiv über die GO diskutiert, aber was in den Fraktionen besprochen wurde, findet er in dieser GO nicht wieder.

Herr März unterstützt die Vorgehensweise von Herrn Brohm. Er ist dafür, die GO und HS in die Ausschüsse zu verweisen. Dort kann in kleineren Rahmen speziell diskutiert werden und wenn es dann noch Probleme gibt, kann man eine Klausurtagung durchführen. Es kann aber auch jeder individuell mit dem BM reden.

Frau Altenberger hat eine Frage zur Form. Es liegt eine Beschlussvorlage (BV) vor und sie hat es so verstanden, das heute schon darüber abgestimmt werden sollte.

Herr Brohm erläutert, dass dieser Beschluss in die Ortschaften und in die Ausschüsse verwiesen wird und danach erst im SR beschlossen. Der Vorgang ist genauso wie der mit dem HH. Wenn die SR'e sich an der alten GO orientieren möchten, gibt es die Mustersatzung dazu und man schaut was neu ist und überträgt es. Wenn alle dafür sind, würde die Verwaltung daran arbeiten und nächste Woche hätten die SR'e eine neue Fassung und könnten es in den Fraktionen besprechen.

Herr Liebisch merkt an, dass hier die alte BV vorliegt. Es hätte eine neue BV vorliegen müssen. Die Einladungen zum SA am 15.06.2015 sind verschickt und da kann die GO und die HS nicht mehr mit aufgenommen werden. Der nächste SA ist erst wieder am 05.10.2015.

Herr Wegener findet die Idee und die Vorgehensweise des BM'ers gut. Es müssen die Ortschaftsräte und Ausschüsse angehört werden, da die GO sie auch betreffen.

Herr Pasiciel weist darauf hin, dass man mit der Mustersatzung nicht mit allen Belangen einverstanden sein kann, aber die Variante, die Herr Brohm vorgeschlagen hat ist solide und loyal. Was Besseres kann man sich nicht wünschen. Man solle dieses Angebot annehmen.

Herr Nagler hat damit auch kein Problem. Ihm ärgert nur, dass man vor ca. 3 Monaten mit der GO fertig war. Es gab die 1. Entwürfe und er hatte sich mit seiner Fraktion die Arbeit gemacht, auf 2 DIN-A4-Seiten alles auf diese Sachen runter zu brechen. Es wurde jedem zur Verfügung gestellt. Jetzt wird er sich noch einmal die Arbeit machen und sich mit seiner Fraktion besprechen.

TOP 10: Einbringen der Hauptsatzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte - BV 200/2015

Herr Brohm sagt, dies ist erst einmal nur ein Muster. Eine HS definiert das Zusammenspiel zwischen dem SR und dem BM, bzw. der Verwaltung. Man muss sich verständigen, was darf der BM und was nicht. Auch hier wäre der schnellste Weg, in dem man die vorhandene Satzung nimmt, schaut, was sich verändert hat und dies entgegenstellt.

Herr Rudowski regt dringend an, die alte Satzung als federführendes Dokument zu nehmen. Damit es lesefreundlich ist, immer in einer Linie mit den §. Das würde die Bewertung erleichtern. Für Dinge, die im KVG geregelt werden und nicht mehr in der HS geregelt werden sollen, müsste man mit einem Verweis auf das KVG kennzeichnen, z.B. Teilnahme der OBM an der Sitzung. Dadurch wüssten diese, dass sie nicht entmündigt werden.

Herr Brohm merkt an, es wird weitergegeben und in den nächsten Ausschüssen beraten. Die HS wird jetzt in den Ortschaften behandelt. Für eine Klausurtagung würde er den 22.06.2015 vorschlagen.

TOP 11: Antrag der CDU-Fraktion - BV 201/2015

Herr Graubner zieht im Namen seiner Fraktion **den Antrag zurück**. Die Begründung ist, die neue konstruktive Zusammenarbeit, die man gemeinsam pflegen will und dass man die Dinge, die kritisch angesprochen wurden, in den HH-Beratungen vorhanden waren und sind. Er bittet den BM, das er als Zeichen der Zusammenarbeit den Widerspruch zurücknimmt.

Herr Brohm äußert, wenn der Antrag zurückgezogen ist, nimmt er auch den Widerspruch zurück.

TOP 12: Informationen des Bürgermeisters

Herr Brohm informiert, dass am 28.05.2015 schon einzelne Sachen von der Diakonie Magdeburg für die Wasserwehr abgeholt wurden. Er zählt die abgeholt Gegenstände auf und auch was noch zur Abholung bereitsteht. In den letzten Monaten wurde intensiv in Richtung der Wasserwehr gearbeitet. Die Satzung wird bei nächster Gelegenheit zur Beschlussfassung vorgelegt. Man ist dabei Leute, die sich dafür bereit erklären, zu finden. Es hat auch verschiedene Veranstaltungen gegeben, z.B. der runde Tisch der Wasserwehr. Unsere Verwaltung war schon an zwei Veranstaltungen dabei. Am 05.05.2015 fand eine gemeinsame Schulung mit der Wasserwehr Tangermünde statt. Daran waren 10 Personen aus der EG beteiligt. Am 13.05.2015 findet in Bölsdorf eine praktische Ausbildung statt. Auch daran werden Vertreter aus unserem Bereich teilnehmen. Wer noch daran teilnehmen möchte, ist herzlich eingeladen. Bürger, die bei der Wasserwehr mitarbeiten wollen, sind eingeladen. Er geht davon aus, dass man dieses Jahr noch eine Wasserwehr aufgebaut haben wird.

Weiterhin informiert er, dass am 10.06.2015 die Mitglieder des Arbeitskreises der Einheits- und Verbandsgemeinden im Neuen Schloß tagen.

Mit dem Jobcenter Stendal wurde besprochen, dass am 09.07.2015 der Tag der Alleinerziehenden im Kulturhaus Tangerhütte stattfinden wird.

Im Moment ist STARK III ein großes Thema. Verschiedene Ministerien setzen sich dafür ein, dass es in Schwung kommt. Es gibt Regionalkonferenzen. Unsere EG wird daran teilnehmen. Der Finanzminister Herr Bullerjahn wird sich in Regionalkonferenzen mit Kollegen aus den Ministerien dazu äußern. Es stehen Fragen zur Demografie im Raum. Es geht um die energetische Sanierung von Schulen und Kindertageseinrichtungen. Unsere EG hat dazu auch 3 Projekte eingereicht.

Vom Programm des Parkfestes vom 19.-21.06.2015 ist er sehr beeindruckt.

Herr Borstell weist auf das Dorffest in Demker und auf das Sängerfest in Lüderitz hin. Außerdem ist am 10.06.2015 das Hochwassertreffen.

TOP 13: Anfragen und Anregungen

Herr Liebisch fragt, ob die Ortschaftsräte auch wegen der Tätigkeit für die Staatssicherheit überprüft werden.

Herr Borstell antwortet, dass liegt in der Entscheidung der Ortschaftsräte und **Herr Brohm** fügt hinzu, es war nicht Bestandteil des Beschlusses. **Herr Borstell** erinnert daran, dass auch die sachkundigen Einwohner der Ausschüsse dies auf freiwilliger Basis tun können. Das müsste mit den Ortschaftsräten geprüft werden.

Herr Gürnth erinnert an seine Anfrage, die er im letzten SR gestellt hatte, betreffs der Sitzgelegenheiten am Busbahnhof. Es ist noch nichts passiert. Könnte man dort transportable Sitzgelegenheiten aufbauen?

Aus **Herrn Borstells** Sicht sind die Bänke sehr instabil und halten dadurch so manche Belastungen nicht aus.

Herr Graubner erinnert an seine Äußerung in der letzten SR-Sitzung zum Rechnungsprüfungsamt (RPA). Er ist noch in Klärung, d.h., er wird sich weiterhin im LK Stendal um ein Gespräch mit dem RPA bemühen. Vielleicht kann er es auch im Kreistag anbringen. **Herr Borstell** schließt sich an.

Herr Rudowski bedankt sich und im Namen des Ortschaftsrates Uetz bei der Verwaltung, beim Bauhof und bei Herrn Biermann für die Unterstützung bei der MDR-Party in Uetz. Es ist uns gemeinsam gelungen, unsere Region in ein ganz positives Licht darzustellen.

Herr Jagolski hatte schon einmal darauf hingewiesen, dass damals ein Hinweisschild für das Freibad im Kreisverkehr und eines bei der Abbiegung in den Horstweg stand. Seiner Meinung nach, könnte man genau dort wieder jeweils ein Hinweisschild installieren.

Herr Dr. Dreihaupt nimmt ab 20:20 Uhr an der Sitzung teil.

Herr Osterwald spricht noch einmal die Digitalfunkgeräte der FFW an. Vor 1 Jahr hat er es das erste Mal angesprochen. Die Digitalfunkgeräte und SIM-Karten wurden beschafft und danach hieß es, sie müssen verbaut werden. Wenn er in der Verwaltung anruft, bekommt er jedes Mal ein neues Datum vorgesetzt. Das neueste Datum lautet der 01.07.2015. Er bittet darum, es wirklich bis dahin zu vollziehen, denn die Digitalfunkgeräte feiern bald ihren 2-jährigen.

Herr Brohm bestätigt den 01.07.2015.

Frau Altenberger merkt an, dass es in der Lebenshilfe den Tag gab, wo die Behinderten zusammengetragen haben, wie es in Tangerhütte um die Behindertenfreundlichkeit bestellt ist. Ist davon etwas in Papierform der Stadt übergeben worden?

Herr Brohm erläutert, dass es um den Tag der Barrierefreiheit ging, den die Lebenshilfe an 5 Stationen, mit einem Spaziergang durch die Ortschaft Tangerhütte gemacht hat und an verschiedenen Stationen festgestellt hat, ob es barrierefrei ist oder nicht. Am Tag selber gab es eine Auswertung, wo er auch anwesend war. Es gibt nichts Schriftliches. Er hat es erst einmal so mitgenommen. Es gibt aber das Gesprächsangebot der Lebenshilfe. Das wird auch angenommen und man wird sich anschauen, was abgeändert werden kann.

Herr Graubner würde sich bereit erklären, an der Auswertung teilzunehmen, damit man zu vernünftigen Ergebnissen kommt.

Jetzt übergibt er Herrn Brohm ein Schreiben von Fanta (Limonade). Diese helfen bei Sanierungen von Spielplätzen. Er hat vom Bauamt einen Anruf bekommen, dass es die Möglichkeit gäbe, aber ein Verein müsse den Antrag stellen. Der Verein für Spielplätze würde einen Antrag stellen. Das wäre die Chance für ein Spielplatz der EG, Geld zur Sanierung zu bekommen. Er bittet um Unterstützung.

Herr März regt sich über die schlechte Akustik auf. Man versteht kaum etwas. Wenn das so weitergeht, wird er jede SR-Sitzung boykottieren. Sein Vorschlag wäre, die nächsten SR-Sitzungen finden in der Grundschule „Am Tanger“ statt.

Herr Rudowski bittet, in den Raum zu sprechen und dann würde man die Redner besser verstehen. **Herr Borstell** stimmt dem bei und **Herr Jagolski** versteht die Aufregung nicht. Man könnte doch ein Mikro hinstellen. **Herr Brohm** unterstützt diesen Vorschlag. Er sieht manche Leute überhaupt nicht und normalerweise gehören an diesen Tisch auch die OBM'er. Man sollte sich wirklich über verschiedene Varianten Gedanken machen. Im Quadrat wäre vieles einfacher.

Herr Borstell beendet 20:30 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Öffentlicher Teil

TOP 15: Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Herr Borstell stellt die Öffentlichkeit wieder her.

TOP 16: Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Im nichtöffentlichen Teil wurden keine Beschlüsse gefasst.

TOP 17: Schließen der Sitzung

Herr Borstell beendet 21:00 Uhr die Sitzung des Stadtrates.

Fertiggestellt am 18.06.2015